

## Unmöglich

Es gibt allerhand philosophische Fragen, ob für einen *allmächtigen Gott* etwas *unmöglich* sei. In der Bibel begegnen wir nicht nur dem *allmächtigen Gott*, sondern auch dem *wahrhaftigen Gott*. Dies zeigt sich bei folgender Begebenheit im Garten Gethsemane, an die wir jedes Jahr in der Karwoche gedenken:

Jesus ging mit seinen Jüngern ohne Judas Ischarioth in diesen Garten (Matthäus 26,36), nahm Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit sich und bat um Unterstützung im Gebet (Matthäus 26,37-38). Dann ging er ein Stück weiter, warf sich vor seinem Vater im Himmel nieder und sprach (Matthäus 26,38): „*Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.*“ In dieser Stunde der größten Versuchung Jesu Christi zeigte sich praktisch und nicht theoretisch, dass die Allmacht Gottes darin besteht, dass er *nicht lügt* (Titus 1,2). Bereits in den Psalmen wird darauf hingewiesen, dass es geschieht, wenn Gott spricht (Psalm 33,9).

Nun hatte Jesus bereits sein Leiden und Sterben gegenüber seinen Jüngern angekündigt (Matthäus 16,21; 17,22; 20,17-19). Derjenige, der nicht lügt, ist an sein Wort gebunden. Es geht hier nicht um eine Kurzschlusslogik, dass wer „A“ sagt, auch „B“ sagen müsse. Es geht nur darum, dass der, der etwas angekündigt hat, es auch halten soll (5. Mose 23,23). In dieser Stunde der Versuchung Jesu Christi wiederholt sich die Versuchung Jesu Christi aus der Wüste, wo der Teufel empfahl (Matthäus 4,3): „*Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.*“ Wer den Satan einmal überwunden hat, ist nicht vor weiteren Versuchungen derselben Art sicher. Jesus hatte sich damals entschieden, seine Allmacht nicht zu seinen Gunsten zu missbrauchen. Nun wird diese Versuchung angesichts des bevorstehenden Leidens noch einmal besonders groß. Jesus zitiert nun nicht das Gesetz Moses, um diese Frage zu entscheiden, sondern wendet sich in *Liebe* an seinem himmlischen Vater, der den Überblick hat und entscheiden soll, damit sich der Sohn danach richtet.

Als Jesus zu seinen Jüngern zurückkommt, findet er sie schlafend (Matthäus 26,40), ermahnt sie zum Wachen, damit sie nicht in Anfechtung fallen (Matthäus 26,41) und teilt seinem himmlischen Vater mit, dass dessen Wille geschehe (Matthäus 26,42). Dieses Gebet an den allmächtigen Gott lautet (Matthäus 26,42.44): „*Mein Vater, ist es nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.*“ Die Frage, ob Gott allmächtig ist, ist also weniger bedeutsam als die Frage, ob Gott lügt. Gerade die *Leidensfähigkeit* Gottes führt auf Handlungsmöglichkeiten, die wir Menschen schnell übersehen.

Jesus hat uns vorgelebt, wie wir das Warten auf unser Leiden sinnvoll überbrücken sollen, nämlich durch *Wachen im Gebet*. Als er erneut zu den Jüngern kommt und sie schon wieder schlafen, ist er der einzige, der sich auf seine Gefangennahme vorbereitet hat (Matthäus 26,45-52). An dieser Stelle besteht die Allmacht Jesu Christi darin, dass er *nicht* davon Gebrauch macht. Die Begründung ist ganz schlicht (Matthäus 26,54):

*54. Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muss also geschehen.*

Wir lernen also, dass nicht die Wunder Gottes das Wichtigste sind, sondern der *Gehorsam Christi*. Der Evangelist Lukas berichtet uns, dass ein Engel vom Himmel kam und Jesus stärkte (Lukas 22,43). Auch Jakob begegnete vor seinem Kampf bei Pniel die Engel Gottes in *Mahanaim* (1. Mose 32,1-2.30). In einer Bach-Kantate gibt es eine Arie: „*Gott schickt uns Mahanaim zu*“ ([1994HL], BWV 19, 3. Stück). Machen also auch wir davon Gebrauch!

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1994HL]

(Nikolaus) Harnoncourt, (Gustav) Leonhardt: *Johann Sebastian Bach (1685-1750) Das Kantatenwerk*, 10 Bände à 6 CDs, TELDEC CLASSICS INTERNATIONAL GMBH, (1971-1972), digitalisiert (1994)

[2014Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2014)